



Newsletter der DOG vom 18.5.2020

Aus der DOG

Aus der Wissenschaft

Aus der Klinik

Augenheilkunde International

Kurzmeldungen

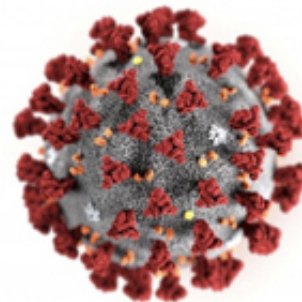
Aktuelles aus der Pressestelle

Fortbildungskalender

## Aus der DOG

### Covid-19: DOG gibt Empfehlungen für Augenärzte

Die Ausbreitung des Coronavirus bringt neue Herausforderungen und Fragestellungen mit sich – auch für Ophthalmologen. Das Geschäftsführende Präsidium der DOG (GFP) hat deshalb auf der Website der DOG [Empfehlungen](#) für den Umgang mit Covid-19 formuliert. Die Informationslage ist – wie die pandemische Entwicklung auch – hochgradig dynamisch. Aktuell können die Kliniken die Zahl der planbaren Operationen wieder erhöhen. Um die Verbreitung des Virus weiterhin einzudämmen, gelten entsprechende Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen weiter. Die DOG hat auf ihrer Website außerdem Links zu Empfehlungen zum Umgang mit Covid-19 zusammengestellt. Die Sammlung umfasst unter anderem Links zu Veröffentlichungen ophthalmologischer Fachgesellschaften, zu Empfehlungen für die gesamte medizinische Fachöffentlichkeit, Fachartikeln und Patienteninformationen.



### Krisenplan für mögliche zweite Welle der Corona-Pandemie

Derzeit zeigen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie Wirkung und die Infektionszahlen gehen zurück. Je nachdem, wie sich die Lockerungen auswirken, kann sich diese Lage sehr schnell wieder verändern.

Verschiedene Fachgesellschaften und Organisationen haben daher einen [Krisenplan zur ophthalmologischen nicht-elektiven Basisversorgung](#) herausgegeben. Sollten kurzfristig Wahl-Eingriffe doch wieder zurückgefahren werden müssen, kann dieser Plan zum Einsatz kommen. Er gibt den Augenärzten in den bettenführenden Kliniken eine Hilfe zur ophthalmologischen Triage an die Hand. So stufen die



Experten verschiedene Erkrankungsbilder tabellarisch ein und merken an, in welchem zeitlichen Rahmen die Versorgung erfolgen sollte.

Allerdings müssen Ophthalmologen Empfehlungen und gebotene Therapiedringlichkeit unabhängig von der Ressourcenlage für den einzelnen Patienten jeweils individuell mit Blick auf Faktoren wie Begleiterkrankungen, Sturzgefahren und die Bedeutung der Behandlung insgesamt abwägen. Die Deutschen Ophthalmologischen Chefärzte (DOCH), die Retinologische Gesellschaft (RG), die Vereinigung Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber (VOL) und die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) haben diesen Krisenplan auf Anregung der gemeinsamen Kommission von DOG und BVA „Sektorenübergreifende Augenheilkunde“ gemeinsam konsentiert und verabschiedet.

## DOG hat fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan entwickelt

Für die Weiterbildung im Fach Augenheilkunde hat die DOG jetzt einen fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan entwickelt. Im Zentrum der neuen Weiterbildungsordnung steht der Gedanke, dass die Lernenden Kompetenzen aufbauen und nicht nur reine Zeiten ableisten sollen. Doch wann hat ein Weiterbildungsassistent eine Kompetenz tatsächlich erworben? Dieser Frage hat sich nun die gemeinsame Kommission Weiterbildung in der Augenheilkunde von DOG und BVA angenommen und gemeinsam mit den Sektionen, Arbeitsgemeinschaften und den der DOG assoziierten Gesellschaften einen detaillierten fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan für die Augenheilkunde entwickelt. Dieser Plan konkretisiert die häufig nur allgemein formulierten Kompetenzen der Weiterbildungsordnung sehr genau. Darüber hinaus definiert der Plan detailliert, aus welchen Erfahrungen, Kenntnissen und Qualifikationen sich diese Kompetenzen zusammensetzen und wann eine solche Kompetenz als erworben betrachtet werden kann. Damit erlaubt der Weiterbildungsplan sowohl den Weiterbildern als auch den Weiterzubildenden die Fortschritte kontinuierlich zu verfolgen und zu dokumentieren. Der Weiterbildungsplan wurde ferner an die Ärztekammern weitergeleitet, damit diese sich bei ihren Entscheidungen im Bereich Weiterbildung auf fachlich fundierte Empfehlungen beziehen können.



## E-Campus stößt auf große Resonanz – Weitere Kursangebote in Vorbereitung

Aufgrund der großen Resonanz des Grundkurses zur Zertifizierung gemäß Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V der QS zur intravitrealen Medikamenteneingabe für die Durchführung der photodynamischen Therapie (PDT) und der intravitrealen okulären Medikamenteneingabe (IVOM) entwickelt die DOG gemeinsam mit der Retinologischen Gesellschaft derzeit zusätzlich einen Aufbaukurs für die Durchführung der intravitrealen operativen Medikamenteneingabe (IVOM) für den **E-Campus**. Der Kurs behandelt Themen wie die Indikationen, therapeutische Strategien, „real-life“-Analysen, Therapieorganisation und eine Falldiskussion.



Mit dem E-Campus hat die DOG eine Plattform für Online-Fortbildungsveranstaltungen in der Augenheilkunde geschaffen. Viele Nutzer haben den dort angebotenen und mit 10 CME-Punkten zertifizierten IVOM-Grundkurs bereits absolviert.

Über den E-Campus können Ophthalmologen zudem die Vorträge des DOG Update – State of the Art des vorhergehenden DOG-Kongresses abrufen. Viele Augenärzte nutzen auch diese Möglichkeit sehr rege, Berichte namhafter Experten über aktuelle Entwicklungen aus ihren jeweiligen Subspezialitäten abzurufen. Die Preise für den IVOM-Grundkurs wie auch das DOG Update belaufen sich für DOG-Mitglieder auf 80 Euro, für Nichtmitglieder auf 130 Euro. Weitere Kursangebote sind in der Planung. [Hier](#) gelangen Sie zum E-Campus und den Angeboten.

## Professor Priglinger neuer Schriftleiter der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde

Seit April 2020 ist Professor Siegfried G. Priglinger neuer Schriftleiter der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde (KliMo). Er folgt damit auf Professor Gabriele E. Lang und Professor Gerhard K. Lang, die seit 2002 die Schriftleitung der Thieme Fachzeitschrift innehatten. Das Ehepaar hat die Zeitschrift maßgeblich weiterentwickelt und so den Bedürfnissen des am Patienten tätigen Augenarztes in Klinik und Praxis in erheblichem Umfang gedient.



Professor Siegfried G. Priglinger war bisher im wissenschaftlichen Beirat der Klinischen Monatsblätter tätig. Sein erklärtes Ziel für die Zukunft ist es, Bewährtes zu erhalten und Neues anzugehen. Der Ophthalmologe leitet die Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), sein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf Netzhauterkrankungen. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gremien und setzt sich unter anderem als Abgesandter der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) beim European Board of Ophthalmology (EBO) für eine europaweit einheitliche und fundierte Ausbildung des medizinischen Nachwuchses in der Augenheilkunde ein. Auch die DOG dankt Professor Gabriele E. Lang und Professor Gerhard K. Lang für ihr großes Engagement und wünscht Professor Priglinger für die neue Aufgabe alles Gute.

## Neuer Arbeitskreis Personalvorgaben im Krankenhaus

Die DOG hat im März dieses Jahres den neuen Arbeitskreis Personalvorgaben im Krankenhaus gegründet. Als Leiter des Arbeitskreises hat das Gesamtpräsidium Professor Gerd Geerling berufen, Klinikdirektor der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf. Dem Arbeitskreis gehören acht weitere Mitglieder an. Anlass der Gründung war ein Schreiben des Präsidenten der Bundesärztekammer, in dem er die bisherigen Erfahrungen der Fachgesellschaften mit der Personalbemessung von Ärzten in Krankenhäusern abfragt. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Erfahrungen aus der Personalbemessung in der stationären Versorgung der Augenheilkunde zu sammeln, damit die DOG diese strukturiert an die Bundesärztekammer weitergeben kann.

## Covid-19-bedingt: Kranzniederlegung anlässlich des 150. Todestages von Albrecht von Graefe nur im kleinsten Kreis

Mit großem Bedauern hat die die DOG aufgrund der aktuellen Situation entschieden, die Kranzniederlegung zum 150. Todestag Albrecht von Graefes am 20. Juli 2020 in Berlin nur in einem sehr kleinen Rahmen mit wenigen Teilnehmern und ohne Gäste durchzuführen. Als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft steht die DOG in der besonderen Verantwortung, die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen und die Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens aufrecht zu erhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis und werden an dieser Stelle fortlaufend über weitere Jubiläumsaktivitäten informieren.



## Aus der Wissenschaft

### Studie: FLACS zeigt keine Vorteile gegenüber PCS bei Kataraktoperation

Die Femtosekunden-Laser-assistierte Kataraktoperation (FLACS) gilt aufgrund der höheren Präzision gegenüber der konventionellen Technik mit einer Phakoemulsifikation (PCS) als überlegen. Um dies zu überprüfen, führten Forscher in Frankreich an fünf Universitätsaugenkliniken zwischen 2013 und 2015 eine [randomisierte klinische Studie](#) durch. Dabei wurden 907 Patienten (1476 Augen) in die Studie eingeschlossen und nach dem Zufallsprinzip entweder der FLACS- oder der PCS-Gruppe zugewiesen. Die Autoren werteten die Operation als erfolgreich, wenn am Drei-Monats-Besuch keine schwere perioperative Komplikation zu verzeichnen war, eine bestkorrigierte Sehschärfe von 1,0 oder höher erreicht wurde und gleichzeitig der absolute Brechungsfehler des operierten Auges maximal 0,75 Dioptrien betrug. Die Hornhautkrümmung durfte sich nur minimal verändert haben.

In die Auswertung waren 870 Patienten (704 Augen in der FLACS-Gruppe, 685 Augen in der PCS-Gruppe) eingeschlossen. Im Ergebnis der Studie zeigten sich hinsichtlich des Operationserfolges keine Unterschiede zwischen den beiden Operationsmethoden. Die Autoren haben zudem keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse beobachtet, die direkt der Laserprozedur zuzuordnen waren. Zusammenfassend zeigt sich in dieser Studie für die FLACS kein direkter Vorteil gegenüber der konventionellen Kataraktoperation. Dies führt zur Frage, ob die Zusatzkosten, die bei der FLACS entstehen, gerechtfertigt sind.

## Aus der Klinik

### KI in der Neuroophthalmologie

Ein internationales Forscherteam hat einen KI-Algorithmus trainiert, um Stauungspapillen von anderen Ursachen einer Sehnervenschwellung zu unterscheiden. Die Freiburger Klinik für Augenheilkunde war als Teil eines internationalen Netzwerks aus 24 Zentren in 15 Ländern an diesem Projekt beteiligt ([Milea D et al. New England Journal of Medicine 2020](#)).



Erhöhter Hirndruck kann verschiedene, teils gefährliche Ursachen haben. In den meisten Fällen zeigt sich am Augenhintergrund eine Stauungspapille. Die Abgrenzung von Pseudostauungspapillen oder anderen Ursachen einer Papillenschwellung ist jedoch nicht immer einfach. Zukünftig kann ein Algorithmus den Arzt in der Diagnostik unterstützen: Das Forscherteam hat anhand von 14.341 Fotos vom Augenhintergrund ein KI-System trainiert, um krankhafte Veränderungen des Sehnervs zu diagnostizieren und von Normalbefunden abzugrenzen. Mit weiteren 1.505 Photographien haben die Autoren der Studie das KI-System anschließend validiert: In 96 Prozent der Fälle erkannte es den erhöhten Hirndruck korrekt als Ursache einer Sehnervenschwellung. In 85 Prozent der Fälle klassifizierte die KI gesunde Patienten korrekt als gesund. Nach Ansicht der Autoren unterstützen solche Systeme die augenärztliche Differenzialdiagnose, könnten aber auch in Notfallzentren oder Bereichen mit augenärztlicher Unterversorgung eingesetzt werden.

## Augenheilkunde International

## Umfrage belegt: ICO-Fellowship verbessert Fachkenntnisse

Im Rahmen einer Studie hat das International Council of Ophthalmology (ICO) die ICO-Fellows zur Zufriedenheit mit ihrem [ICO-Fellowship](#) befragt. Im Ergebnis stimmen 98



INTERNATIONAL COUNCIL  
of OPHTHALMOLOGY

Prozent der Fellows zu, dass sich ihre Kenntnisse in ihrer Subspezialität erheblich durch das Fellowship verbessern oder verbessert haben. Mehr als 75 Prozent der ICO-Fellows haben Weiterbildungsangebote, die sie während ihres Fellowship Aufenthalts in der Gastklinik kennenlernten, erfolgreich an ihrer eigenen Klinik eingeführt. 19 Prozent von ihnen waren bereits vor dem ICO-Fellowship-Aufenthalt als Dozenten oder Leiter der Subspezialitätsabteilung tätig, drei Jahre nach dem ICO-Fellowship hatten bereits 46 Prozent eine solche Position inne.

Das ICO sieht sich durch die Ergebnisse der aktuellen Studie in der Erwartung bestätigt, dass das Programm durch die Förderung von jungen Führungskräften zur Verbesserung der augenärztlichen Versorgung beiträgt. Das ICO-Fellowship-Programm ermöglicht hochmotivierten jungen Augenärzten aus Entwicklungsländern, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen von Hospitationen und operativen Trainings zu verbessern. Anschließend kehren die ICO-Fellows in ihre Heimatkliniken zurück und vermitteln ihr neu erworbenes Wissen und die Fähigkeiten an ihre Kollegen. Von 2001 bis 2019 wurden insgesamt 1140 ICO-Fellowships vergeben.

Die DOG fördert dieses Programm und stellt jedes Jahr Fördermittel bereit, die es dem ICO erlauben, damit zwei Fellowships zu finanzieren.

## Kurzmeldungen

### WOC-Kongress findet 2020 ausschließlich digital statt

Aufgrund der Corona-Epidemie hat sich das ICO entschieden, den World Ophthalmology Congress (WOC) in diesem Jahr ausschließlich digital abzuhalten. Somit entfällt das „physische“ Treffen in Südafrika. Der WOC2020 Virtual® findet vom 26. bis 29. Juni 2020 statt – mit einem wissenschaftlichen Programm von über 2000 Präsentationen von Ophthalmologen aus aller Welt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



### Augenklinik Leipzig feiert 200-jähriges Bestehen

Unter großem persönlichen Einsatz gründete Friedrich Ritterich 1820 in Leipzig die Heilanstalt für arme Augenranke, wie sie damals genannt wurde, und damit die erste Augenabteilung in Deutschland. In Anerkennung seiner Leistungen wurde er im Jahr 1829 zum außerordentlichen Professor für Augenheilkunde ernannt. Dies war die erste nur der Augenheilkunde zugeordnete Universitätsstelle in Deutschland. 1835 verwirklichte Ritterich in Leipzig den Bau der ersten eigenständigen Augenklinik Deutschlands. Dies war eine Voraussetzung für die Einrichtung des ersten Lehrstuhls für Augenheilkunde im Jahre 1852 in Leipzig. Die DOG gratuliert der Augenklinik des Universitätsklinikums Leipzig ganz herzlich zum [200-jährigen Gründungstag](#).



### Neurodermitis: Pollen können schwere Bindehautentzündung auslösen

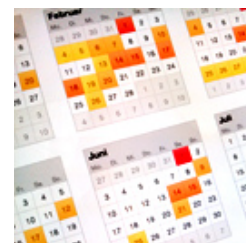
Die Pollensaison ist in vollem Gange, viele Menschen leiden unter geröteten und juckenden Augen. Für Neurodermitiker ist besondere Vorsicht geboten: Pollen können bei ihnen zu einer schweren Form der Bindehautentzündung beitragen. Was in diesen Fällen zu tun ist, erfahren Sie in der [aktuellen Pressemeldung](#) der DOG.

Weitere aktuelle Pressemeldungen finden Sie auf der [Website der DOG](#).

### Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.

**Bitte prüfen Sie aufgrund der aktuellen Lage individuell, ob oder in welcher Form die jeweilige Veranstaltung stattfindet.**



#### Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.  
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass  
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München  
Tel. +49 89 5505 7680  
Fax +49 89 5505 76811  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dog.org](mailto:geschaeftsstelle@dog.org)

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg  
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.  
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Mannheim  
Vereinsregisternummer: VR 330105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Hans Hoerauf  
[praesident@dog.org](mailto:praesident@dog.org)

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:  
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass, Platenstraße 1, 80336 München

#### Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle  
Georg Thieme Verlag KG  
Rüdigerstraße 14  
70469 Stuttgart  
Tel.: + 49 711 - 8931 649  
Fax: + 49 711 - 8931 167

[hartmann@medizinkommunikation.org](mailto:hartmann@medizinkommunikation.org)  
[www.thieme.de](http://www.thieme.de)

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: HRA 3499  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).